

»Wir haben oftmals die Forderung vertreten gehört, daß eine Wissenschaft über klaren und scharf definierten Grundbegriffen aufgebaut sein soll. In Wirklichkeit beginnt keine Wissenschaft mit solchen Definitionen, auch die exaktesten nicht.«

– Freud 1915

100 Jahre nach dem Erscheinen der wichtigsten Freudschen metapsychologischen Schriften sind diese nach wie vor Gegenstand hitziger Debatten. In ihnen formuliert Freud, dass es sich schlicht nicht vermeiden lasse, »gewisse abstrakte Ideen«, die nicht aus der unmittelbaren Erfahrung stammen, zu nutzen, um psychische Erscheinungen und Zusammenhänge wirklich begreifen zu können. Diese Einsicht erhebt er zum erkenntnistheoretischen Prinzip seiner spekulativen psychologischen Metatheorie. Freud selbst bezeichnete diese Metatheorie als die »Hexe Metapsychologie« und ruft damit ein durch Magie, Uneindeutigkeit und nicht zuletzt durch Weiblichkeit geprägtes gewaltiges Bild auf.

2015 jährt sich der Erscheinungstermin zentraler metapsychologischer Schriften zum einhundertsten Mal, was die AG Politische Psychologie zum Anlass nimmt, den Erkenntnisfiguren und Themen der Metapsychologie im Rahmen einer Tagungstour durch verschiedene Städte nachzugehen. Auf diesen sollen drei dieser Schriften – »Triebe und Triebchicksale« (1915), »Das Unbewußte« (1915) und »Trauer und Melancholie« (1917) – jeweils in zwei Richtungen diskutiert werden. In einem ersten Vortrag werden diese Texte hinsichtlich ihrer metapsychologische Konzeptionalisierung selbst diskutiert; in einem zweiten Vortrag zum selben Text geht es um die Nutzbarmachung dieser Konzepte für eine psychoanalytische Sozialpsychologie.

AG Politische Psychologie in Kooperation mit dem Institut für Sozialpädagogik und Erwachsenenbildung sowie dem AStA der Universität Frankfurt

Lust an der Spekulation: Zum 100. Jahrestag von Freuds metapsychologischen Schriften

Tagung im Studierendenhaus Campus Bockenheimer (Goethe-Universität), Mertonstraße 26, 60325 Frankfurt am Main
Raum Festsaal, 1. OG am Dienstag,
6. Oktober 2015, 10:00–19:30 Uhr

Weitere Tourdaten:

- 11. Januar 2016 an der Humboldt Universität, Berlin.
- 29. Januar 2016 an der Leibniz Universität, Hannover.
- 20. Februar 2016 an der Sigmund Freud Privat Universität, Wien.

Weitere Infos: www.agpolpsy.de

Erste Station der Tagungstour:

J.W. Goethe Universität, Frankfurt a.M. – Programm des Tages:

10:00–10:15h Begrüßungen

10:15–11:15h Keynote: Prof. Dr. Barbara Rendtorff

(Universität Paderborn):

»Wo ist der Ort der Geschlechterdifferenz?«

– Kurze Pause 15 Minuten –

11:30–13:00h **1. Block: Triebe und Tribschicksale**

Dr. des. Julia König (Goethe-Universität Frankfurt):

»Zwischen Soma und Seele: der Trieb. Zur Aktualität der Freudschen Triebtheorie«

Prof. Dr. Rolf Pohl (Leibniz Universität Hannover):

»Der Hass auf die Differenz. Triebtheoretische Grundlagen von Fremdenfeindlichkeit und Ausländer_innenhass«

– Mittagspause 60 Minuten –

11:30–13:00h **2. Block: Das Unbewusste**

Dr. Markus Brunner (SFU Wien): »Übersetzungen.

Zu Freuds Schrift »Das Unbewusste«

Prof. Dr. Hans-Dieter König (Goethe-Universität

Frankfurt/Ruhr Universität Bochum): »Die

Doppelbödigkeit politischer Inszenierungen. Das Unbewusste in der Sozialpsychologie«

– Pause 30 Minuten –

16:00–17:30h **3. Block: Trauer und Melancholie**

Dr. Jan Lohl (Goethe-Universität Frankfurt): »Dem Psychologen aber ist die Trauer ein großes Rätsel.«

Überlegungen zu Freuds Theorien der Trauer und ihrem gesellschaftlichen Kontext«

Dr. Sebastian Winter (Universität Bielefeld):

»Trauer und Melancholie in der Geschlechtertheorie Judith Butlers«

17:30–19:30h Abschlussdiskussion

Ab 20h

Barabend im Café KoZ

asta

UNI
FFM

GOETHE
UNIVERSITÄT
FRANKFURT AM MAIN

Institut für Sozialpädagogik und
Erwachsenenbildung am Fachbereich
Erziehungswissenschaften der Goethe
Universität Frankfurt am Main